

Restek V-2 Klang ohne Kompromisse

Angeblich kommen die besten HiFi-Geräte aus Japan. Wir sind da anderer Meinung: Auch deutsche Entwickler sind ganz oben mit dabei

Jack Schmuckli, Sonys Statthalter in Köln am Rhein, verkündete ein paar Wochen vor der Berliner Funkausstellung mit der Selbstsicherheit eines Umsatz-Millionärs, gegen die überwältigende Entwicklungsmacht der japanischen HiFi-Industrie hätten deutsche Unternehmer keine Chance. Solange der clevere Schweizer elektronische Entwicklungen für Großserien-Produktion meint, mag er recht haben, doch wenn es um höchste HiFi-Technologie, das sogenannte „High-end“ geht, so haben deutsche Entwickler noch lange nicht den Anschluß verloren. In diese Klasse gehört auch das Unternehmerpärchen Hugo-Elschot in Fuldabrück. Bernd Hugo studierte Physik und Adrianus Elschoth widmete sich der Mathematik. Die ersten Geschäfte machten die beiden mit kleinen Elektrokarren. Dann kamen Lautsprecher ins Geschäft, und heute sind Maschinensteuerungen auf der Basis von Mikroprozessoren das dritte Bein des 25-Mann-Unternehmens mit dem Firmennamen „Restek“.

In der HiFi-Szene etabliert hat sich Restek mit einer Palette von Aktivboxen, die trotz kleiner Abmessungen mit einer beachtlichen Klangwiedergabe beeindrucken konnten. Bald aber erkannten die beiden, daß der Absatz von Lautsprecherboxen mit eingebauten Mono-Endstufen recht mühsam ist, wenn man dem Kunden einen Vorverstärker eines anderen Herstellers empfehlen muß. Schnell wandert der fast kaufreife Interessent dann ganz in die Produktlinie



Nur so hoch wie eine Streichholzschachtel: der Spitzen-Vorverstärker V-2 von Restek

Test: HiFi

des empfohlenen Vorverstärker-Lieferanten ab.

Die logische Konsequenz für Hugo und Elschot war der eigene Vorverstärker, zu dem sich jetzt auch ein bemerkenswerter Tuner gesellt hat, den wir demnächst vorstellen werden.

Wir hatten den Vorverstärker Restek V-2 und die aktiv geregelte Zwei-Wege-Box Optima zum Test. Der Vorverstärker ist ohne jegliche Spielereien konsequent mit dem Ziel „naturgetreue Klangwiedergabe“ konzipiert. Um auch jeglichen Störfaktor auszuschließen, wurde auf ein Klangregel-Netzwerk verzichtet. Auch Filter sucht man vergebens. Einziges Zugeständnis ist ein Subsonic-Filter, um tieffrequentes Rumpeln von den Endstufen und vom Baß-System fernzuhalten. Der ansonst geübte

Verzicht ist aber nicht nur eine Klanggarantie, er wirkt sich auch positiv auf den Preis des Vorverstärkers aus. Wohl ebenso genial wie einmalig ist die Stromversorgung des V-2. Das Netzteil ist vom Gerät getrennt untergebracht. Restek verwendet einen Trafo, wie er für Taschenrechner und zum Aufladen von Blitzgeräten bekannt ist. Auch das beeinflusst den Preis, aber das ist hier nebensächlich. Durch das getrennte Netzteil gibt es keinerlei Brummeinstrahlung, die sich sonst sehr nachteilig in der Klangwiedergabe bemerkbar machen würde.

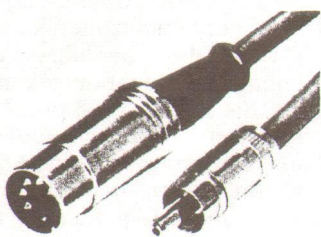
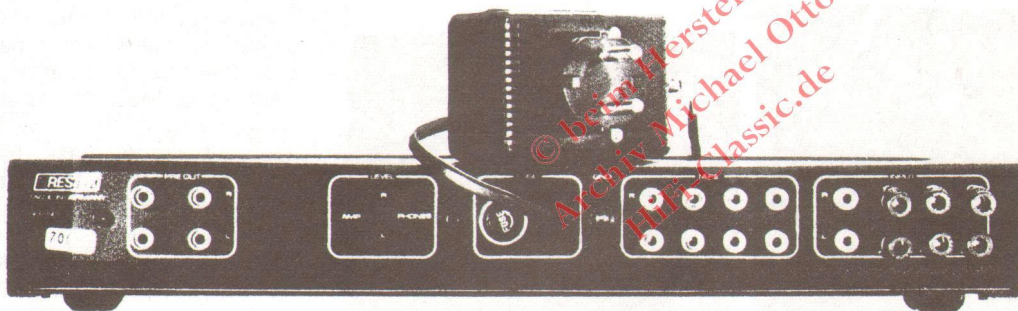
Im Innern des V-2 erkennt man den Hang der beiden Entwickler zur Mikroprozessor-Technologie. Selten haben wir einen HiFi-Verstärker gesehen, der so sauber und logisch aufgebaut war. Die Bauteile stehen wie Zinnsoldaten auf der Platine. Es werden nur neueste Halbleiter der ersten Auswahl verwendet. Doch damit gibt sich Restek noch nicht zufrieden. Erst wenn die Bauteile das eigene Auswahlverfahren bestanden haben, werden sie eingebaut. Der „Ausschuß“, eigentlich noch immer Erste-Klasse-Teile, wandert in die Industrie-Elektronik.

V-2 hat einen magnetischen Tonabnehmer-Eingang, Tuner, zweimal Band mit Monitor-Schaltung und zwei Zusatzeingänge. Natürlich kann zwischen den Bandgeräten kopiert werden. Es können zwei Lautsprecher-Paare angeschlossen werden. Der Gesamtklirrfaktor ist mit nur 0,002 Prozent über jeden Zweifel erhaben.

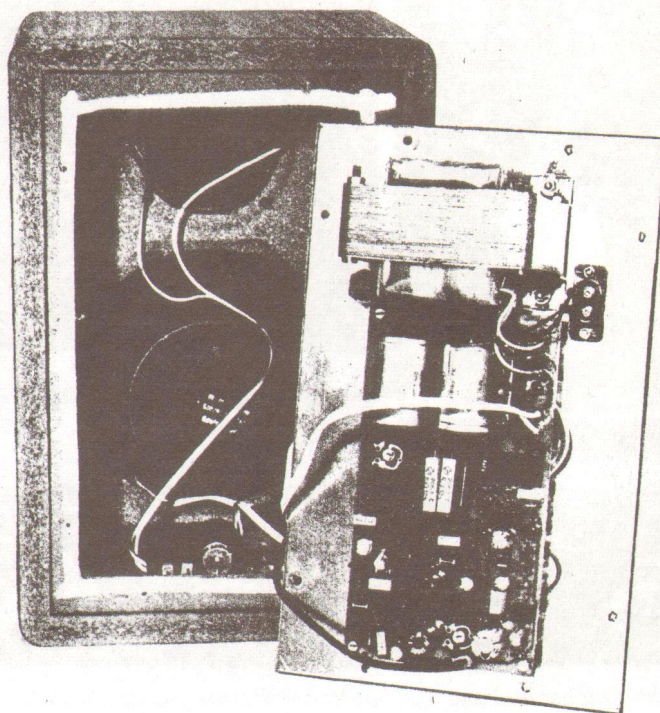
Zusammen mit der aktiven Box Optima erschließen sich höchste Regionen der HiFi-Wiedergabe. Sie ist ein Zwei-Wege-System mit einem Frequenzumfang von 20 Hz bis 20 kHz. Die Leistung der eingebauten Mono-Endstufe liegt bei 70 Watt. Für Klangfetischisten bietet Restek eine deutsche Alternative, die auch international zu dem Besten gehört, was derzeit technologisch wirklich noch möglich ist.

Die Durchsichtigkeit des Klangs und die Brillanz der einzelnen Instrumente sowie die unzweifelhafte räumliche Ordnung im Klangbild werden in gleicher Weise selbst nur von den wenigsten und dann weitaus teureren Anlagen aus Fernost erreicht. In den USA würde diese Kombination aus deutschen Landen sicher mit dem Prädikat „State of the Art“ geehrt werden.

Beste Kanaltrennung mit Mono-Endstufen in jedem Lautsprecher



Das Netzteil ist in einem getrennten Gehäuse untergebracht, um Brummeinstrahlung zu unterbinden. Sämtliche Anschlußbuchsen sowie die Stecker der Lautsprecherkabel sind vergoldet. Das garantiert beste Kontakte. Im Zwei-Wege-Lautsprecher mit Baß-System und Mittel-Hochtöner ist die Endstufe mit einer Leistung von 70 Watt untergebracht. Der Frequenzgang reicht von 20 Hz bis 20 kHz. Für eine Box dieser Größe eine beachtliche Leistung



Test-Info

Restek ist ein deutsches Unternehmen mit HiFi-Produkten der oberen Spitzenklasse. Der Vorverstärker V-2 zählt zu den besten Geräten, die derzeit gebaut werden. Einziges Manko, es fehlt ein spezieller Eingang für Moving-Coil-Tonabnehmer. Preis etwa 1350 Mark. Die Lautsprecherbox Optima ist eine Aktivbox mit eingebauter Mono-Endstufe. Leistung 70 Watt mit Ausgang für eine weitere passive Box. Preis pro Stück 600 Mark. Restek, Untere Feldstr. 13, 3501 Fuldabruck 1

Text: Peter Lanzendorf
Foto: Klaus Dieterich